

Mit dieser oder ähnlicher Wetteroptik waren wir mehrfach bei der WM unterwegs: Mit Unterstützung unseres Bodenteams und den online Wetterkarten mussten wir die eingelagerten Schauer taktisch sinnvoll umfliegen.

Foto: Sabrina Vogt



Segelflug-Weltmeisterschaft in Zbraslavice

von Ulrike Teichmann

Wir, die Pilotinnen der aktuellen Segelflug-Nationalmannschaft, haben uns im August 2024 bei der Deutschen Meisterschaft der Frauen in Lachen-Speyerdorf für die WM 2025 qualifiziert. Von der VDP waren vier Pilotinnen dabei: Conny Schaich, Christine Grote, Sabrina Vogt (alle Standardklasse) und ich, Ulrike Teichmann (Clubklasse).

Für mich war bereits die Qualifikation zur WM ein Erfolg. Auch wenn ich seit einigen Jahren in der Nationalmannschaft bin, war

ich im letzten Sommer ohne große Erwartungen zur Deutschen Meisterschaft nach Lachen gefahren. Aus privaten Gründen hatte ich in den letzten 2 Jahren nur sehr wenig Zeit für das Fliegen gehabt. Überraschenderweise landete ich in der Gesamtwertung auf dem dritten Platz in der Clubklasse. Damit stand der Sommerurlaub 2025 fest: Die Segelflug-WM der Frauen, meine sechste WM insgesamt und nach 2017 meine zweite in Zbraslavice.

Glücklicherweise konnte ich Volker Weisheit aus meinem Heimatverein LSV Hofgeismar, der mich schon bei der DM 2024 unterstützt hat, für die WM in Tschechien gewinnen. „Helfer“ oder „Rückholer“ sind ein unverzichtbarer Teil eines Teams! Volker entlastet mich ungemein, indem er mir organisatorische Dinge abnimmt, an alles denkt und zudem alles besorgt, was das tägliche Campingleben erfordert.

Das Team stand also früh fest. Schwieriger war es, zu dem richtigen Flugzeug zu kommen. Im Herbst 2024 musste ich die seit drei Jahren gecharterte LS4 zurückgeben. Da die beiden anderen Pilotinnen in

der Clubklasse, Daniela Wilden und Carolin Rothhardt, mit zwei LS7 fliegen, charterte ich ebenfalls diesen Typ.

Eine Segelflug-WM dauert zwei Wochen. Vorab finden die Pflichttrainingstage statt, d.h. Anmeldung, technischen Kontrollen und Erkundung des Wettbewerbsgebiets aus der Luft. Für mich waren diese Tage sehr wichtig, da ich mich ja intensiv mit meinem gecharterten Wettbewerbsflugzeug vertraut machen musste.

Leider warf das Wetter bereits seine Schatten voraus. Meist herrschte starker Wind, oft mit eingelagerten Schauern, aber an einem Trainingstag konnten wir mit guten Segelflugbedingungen fliegen. Allerdings landete ich etwa 80 km vor Zbraslavice auf einem der wenigen gemähten Felder. Das Rückholauto setzte bei der Einfahrt zum Acker auf, musste abgeschleppt werden und hatte damit selbst quasi eine Außenlandung produziert.

Die Eröffnungsfeier fand in der nahegelegenen Kleinstadt Kutná Hora statt. Nach der offiziellen Zeremonie in der Stadthalle (kurz und knapp – was will man mehr?) war



VDP-Pilotinnen: Conny Schaich, Ulrike Teichmann, Sabrina Vogt und Christine Grote
Foto: Thomas Schaich

eigens für uns ein Orgelkonzert in dem beeindruckenden St. Barbara-Dom organisiert worden.

Der erste Wettbewerbstag begann mit einem nur kleinen Wetterfenster. Martin entschloss sich, die mit 25 Pilotinnen am stärksten besetzte Clubklasse zu neutralisieren. Damit konnte der Tag für die beiden anderen Klassen, die Standard- und die 18m-Klasse, mit einer kleinen Assigned Area Task-Aufgabe (AAT) gut genutzt werden. AATs eignen sich insbesondere für meteorologisch schwierige Bedingungen. Anstelle eines fixen Wendepunktes wird ein Kreis mit einem festen Durchmesser zwischen etwa 20 und 60 km Durchmesser vorgegeben. Die Pilotinnen können innerhalb dieses Sektors, der Wetterentwicklung entsprechend, ihren Wendepunkt selbst bestimmen, sofern am Ende eine Mindestflugzeit eingehalten wird. Dadurch können Flugtage genutzt werden, die mit einer fest vorgegebenen Strecke scheitern. Diese erste AAT war für das Team Germany und die VDP-Pilotinnen erfolgreich: Christine und Sabrina schätzten das Wetter richtig ein, wählten einen ganz

frühen Abflugzeitpunkt, entschieden sich für die richtige Flugwegwahl und landeten gemeinsam auf Platz 1 in der Tageswertung, Conny war nur knapp dahinter auf Platz 4!

Der Wettbewerb stand in den Folgetagen leider unter einem schlechten Stern. Ein großes Tiefdruckgebiet über Mitteleuropa machte uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung. Wir hatten reichlich Gelegenheit, die Sehenswürdigkeiten der ländlichen Region Mittelböhmens zu erkunden und Klöße, Kraut und Strudel zu verkosten. Nach neun möglichen Wettbewerbstagen waren wir mit der Clubklasse erst zwei kleine AATs geflogen. Gleich der zweite Flug endete für die meisten von uns mit einer Außenlandung. Ich landete gemeinsam mit Carolin, Christine, Sabrina und drei weiteren Pilotinnen auf dem letzten Streckenschenkel nur 25 km vor Zbraslavice – auf einem sehr großen, abgemähten Kornfeld. Nach dieser Außenlandung am zweiten Tag in der Clubklasse lag ich auf dem 7. Platz in der Gesamtwertung.

Dass wir in der ersten Hälfte des Wettbewerbs an einigen Wertungstagen fliegen konnten, haben wir dem beeindruckenden Sachverstand, der großen Erfahrung und dem unerschütterlichen Optimismus des Meteorologen Horatio zu verdanken. Die

von uns allen genutzten Wetterprogramme zeigten äußerst mäßige Prognosen oder gar aussichtsloses Wetter an. Dennoch erahnte Horatio in den Analysekarten „a very small weather window“, die Wettbewerbsleiter Martin mit der richtigen Zeit für die Startbereitschaft in sinnvolle Strecken für uns umsetzte.

Gegen Ende des Wettbewerbs hatte das Wetter zumindest ein wenig Einsehen. Die letzten vier Tage konnten für alle drei Klassen genutzt werden. Eine klassische Rückenwetterlage nach einer Front ermöglichte uns eine größere Racing-Aufgabe mit festen Wendepunkten. Die 370 km lange Strecke für die Clubklasse führte uns in den Süden und den Westen des Wettbewerbsgebiets und konnte bei homogenem guten Segelflugwetter geflogen werden. Das hatten wir nach all dem Regen doch wirklich verdient! Wir drei Pilotinnen der Clubklasse haben diese Strecke gemeinsam geflogen, und Carolin hat ihr beeindruckendes Können bei schnellem Segelflugwetter gezeigt, in dem sie immer wieder zum richtigen Zeitpunkt vorangeflogen ist und nur die stärkste Thermik angenommen hat. Wir wählten einen recht großen Umweg auf dem vorletzten Schenkel, der aber auf Grund der guten thermischen

Leider ein übliches Foto von der WM 2025: Die Flugzeuge stehen in der Startaufstellung. Die Wetteroptik lässt erahnen, dass an diesem Tag kein Wertungsflug möglich sein wird. Foto: Carolin Rothhardt



Hexenabend



Team Germany beim täglichen Teambriefing in der remote-Diskussion mit Meteorologe Bernd Fischer: Teamchef Florian Heilmann, Coach Sigi Samson, Jana Konitzer, Conny Schaich, Christine Grote, Sabrina Vogt, Sandra Malzacher, Ulrike Teichmann, Daniela Wilden, Carolin Rothhardt, Anja Barfuß (vordere Reihe, von links)
Foto: Alexander Schwagemakers

Verhältnisse schnell geflogen werden konnten. Durch unsere guten Tagesplatzierungen lagen wir in der Gesamtwertung nach diesem Tag auf dem 2., 4. und 5. Platz. Eine beeindruckend starke fliegerische Leistung zeigten die Tschechinnen. Die spätere Weltmeisterin Tereza Koubkova lag nach diesem Wertungstag bereits mit 300 Punkten vor mir, ihre Teampartnerin Michaela Krizova knapp hinter mir auf dem dritten Platz.

Doch die letzten zwei Wertungstage präsentierten sich aufgrund großer aufziehender Schichtbewölkungen erneut mit schwierigen Wetterbedingungen. Daniela hatte bis zum vorletzten Tag eine entscheidungsstarke, gute WM geflogen, musste jedoch eine frühe Außenlandung hinnehmen. Carolin und ich waren zwar nicht gemeinsam abgeflogen, fanden uns aber noch auf dem ersten Schenkel zusammen. Die Strecke führte zunächst nach Osten. Unser Team-Meteorologe Bernd Fischer prognostizierte für die letzten Wende im Süden des letzten Sektors akzeptable Wetterbedingungen. Doch die Abschirmung war bereits weit fortgeschritten, sodass wir uns sehr glücklich schätzen konnten, die Aufgabe zwar langsam, aber erfolgreich beendet zu haben. Die Tschechinnen und Polinnen hatten im nörd-

lichen Teil des Sektors gewendet und lagen in der Wertung vor uns.

Am letzten Wertungstag der WM konnten wir nicht an unsere vorherigen Leistungen anknüpfen. Am Ende landete ich mit 3.819 Punkten und nur 6 Punkten Rückstand auf die Drittplatzierte auf dem 4. Platz der Gesamtwertung, Carolin Rothhardt direkt hinter mir auf Platz 5 und Daniela Wilden auf Platz 13.

Unsere Pilotinnen der Standardklasse fanden leider nicht in ihre gewohnte fliegerische Form.

Weather Window: Der Meteorologe präsentiert mit Galgenhumor ein sehr kleines Wetterfenster.
Foto: Sandra Malzacher



rische Form. Christine, Sabrina und Conny mussten sich am Ende mit den Plätzen 10, 11 und 12 zufriedengeben. Die deutschen Pilotinnen in der 18m-Klasse Sandra Malzacher, Jana Konitzer und Anja Barfuß landeten in der Gesamtwertung auf dem 7., 8. und 12. Platz.

Mit meinem knappen vierten Platz in der Clubklasse bin ich sehr zufrieden. Am Ende bin ich eine gute WM bei schwierigem Wetter mit sehr konstanter Leistung geflogen. Unter meinen persönlichen Voraussetzungen, mit denen ich zur WM nach Zbraslavice gefahren bin, liegt das Ergebnis auf jeden Fall über meiner Erwartung.

Das überragende Team auf dieser WM waren die Tschechinnen, denen an vielen Wertungstagen ein perfekter Teamflug gelang. Am Ende konnte das Gastgeberland mit Alena Netusilova (18m-Klasse), Klara Teichmannova (Standardklasse) und Tereza Koubkova (Clubklasse) alle drei Titel gewinnen – eine beeindruckende Leistung! Beeindruckend war auch die Leistung der Wettbewerbsleitung. Mit einer in allen Aspekten perfekt organisierten Weltmeisterschaft hat Wettbewerbsleiter Martin Hrivna mit seinem Team Maßstäbe gesetzt.